



— Dein Feedback macht den Unterschied. —



Förderzentrum Lernen Henstedt-Ulzburg

BERATUNG – PRÄVENTION – INKLUSION

Konzept zum Schülerfeedback am Förderzentrum Lernen Henstedt-Ulzburg

1. Rechtlicher Rahmen

Das Konzept des Förderzentrums Lernen leitet sich bei der Gestaltung des Schülerfeedbacks aus dem Erlass „Über die Durchführung von Feedback von Schülerinnen und Schülern“ (vom 19.07.2025) ab und orientiert sich an den Angeboten des IQSH zur „Schul- und Unterrichtsentwicklung“ (Schülerfeedback.SH, Leonie.SH). Das Förderzentrum Lernen ohne eigene Klassen stellt sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Lernen in den Kooperationsschulen in das schulartübergreifende Feedbackverfahren einbezogen werden.

2. Ziele des Schülerfeedbacks

Zentrale Ziele des Schülerfeedbacks sind:

- die Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Unterrichts- und Förderqualität in den Regelschulen,
- die Förderung der sozio-emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Lernen,
- die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Förderzentrum Lernen und den Regelschulen.

Das Feedback wird dabei als Entwicklungs-, nicht als Leistungs- oder Bewertungsinstrument verstanden.

3. Zielgruppe und Verantwortliche

Zielgruppe sind ausschließlich die Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Lernen, die in Grundschulen (Klasse 3 + 4) und Gemeinschaftsschulen (Klasse 5 - 9) beschult werden.

Im Rahmen der Befragung erhalten die zuständigen Lehrkräfte der Regelschulen und die Lehrkräfte des Förderzentrums Rückmeldungen über Unterrichts-, Klassen- und Förderklima.

Verantwortlichkeiten:

- Schulleitung des Förderzentrums: Koordination, Rechtssicherheit, Datenschutz, Einbindung der Regelschulen
- Fachkonferenzen / Fachleiterinnen und Fachleiter: Auswahl und ggf. Anpassung der Fragebögen (aus Schülerfeedback.SH / Leonie.SH) an die Bedingungen des Förderschwerpunkts Lernen
- Lehrkräfte der Regelschulen / Lehrkräfte des Förderzentrums: Durchführung der Befragung im Unterricht und Nutzung der Ergebnisse zur Unterrichtsentwicklung

4. Verfahren und Instrumente

Das Förderzentrum Lernen setzt ein zentrales, halbjährliches Feedbackverfahren ein:

- jeweils ein Feedbackzyklus pro Halbjahr (zur Mitte des ersten und Ende des zweiten Halbjahres)
- Nutzung der SH-Tools der Schülerfeedback.SH-Plattform, insbesondere Leonie.SH sowie ausgewählte Minitools (z.B. Ampel-Feedback, 5-Finger-Skala, Bildsymbole)

Die Befragungsformate werden an die besonderen Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Lernen angepasst:

- kurze, klare Items
- visuelle Skalen (Smileys, Ampelfarben) und einfache Mehrfach-Antwortoptionen
- ergänzend werden analoge Minitools eingesetzt, wenn digitale Befragungen nicht sinnvoll sind

5. Inhaltliche Schwerpunkte

Die Befragung umfasst zwei zentrale Dimensionen:

1. Unterrichts- und Förderqualität

- Verständlichkeit der Aufgaben
- angemessene Schwierigkeit und Differenzierung
- Qualität der Unterstützung durch die jeweilige Lehrkraft der Regelschule und des Förderzentrums
- wertschätzende und respektvolle Kommunikation

2. Sozio-emotionale Entwicklung und Schulklima

- Gefühl der Zugehörigkeit zur Lerngruppe
- Sicherheit, Fehler zuzugeben und Fragen zu stellen
- Wirksamkeit der Unterstützung durch die jeweiligen Lehrkräfte der Regelschule und des Förderzentrums
- Umgang mit Konflikten und Wertschätzung im Klassen-/Jahrgangsverband

6. Organisation und Ablauf

Die Befragung erfolgt anonym; Namen der Schülerinnen und Schüler werden nicht gespeichert oder übermittelt.

Die Regelschulen führen die Befragung mit Unterstützung des Förderzentrums im Unterricht durch, in einem festgelegten Zeitfenster pro Halbjahr.

Die Schulleitung des Förderzentrums stellt zentrale Durchführungsanweisungen (siehe Anhang) bereit, die sich an den Vorgaben des Erlasses und an den IQSH-Handreichungen orientieren.

7. Datenauswertung und Qualitätsentwicklung

Die gewonnenen Daten werden zentral vom Förderzentrum ausgewertet und in vergleichbaren, anonymen Kennzahlen (z.B. Mittelwerte pro Skalenbereich) der jeweiligen Lerngruppen dargestellt.

Die Lehrkräfte beider Schulformen erhalten eine kurze, verständliche Rückmeldung zu Stärken und Entwicklungsbedarfen.

Die Ergebnisse fließen in die schulinterne Lehrerfortbildung und in die Qualitätsentwicklung des Förderzentrums ein (z.B. Schulung zur Differenzierung, Kommunikation, Materialentwicklung).

8. Anpassung an den Förderschwerpunkt Lernen

Für Grundschulen und Gemeinschaftsschulen werden jeweils unterschiedliche Fragebögen eingesetzt, die sprachlich und inhaltlich an die Entwicklungsniveaus angepasst sind.

Das Förderzentrum stellt ein Kriterienblatt zur Verfügung (siehe Anhang), anhand dessen Lehrkräfte entscheiden können, ob ein digitales (Leonie.SH) oder ein analoges / symbolisches Format verwendet wird.

9. Konzeptpflege und Dokumentation

Das vorliegende Konzept ist Teil des Schulprogramms und wird im Rahmen der schulinternen Schul- und Unterrichtsentwicklungsdokumentation des Förderzentrums abgelegt und jährlich überprüft.

Anpassungen werden vor allem bei:

- neuen Vorgaben des Erlasses,
- Änderungen der IQSH-Tools (Schülerfeedback.SH / Leonie.SH),
- veränderten Kooperationsbedingungen mit den Regelschulen

vorgenommen und dokumentiert.

Anhang zum Konzept Schülerfeedback

Förderzentrum Lernen Henstedt-Ulzburg

1. Rechtsgrundlagen und Wortlaut

Hinweis: Für die schulinterne Verwendung sind die nachstehenden Auszüge als Arbeitsfassung mit Internetlink gedacht. Für amtliche Verbindlichkeit gilt der jeweils veröffentlichte Originaltext.

- **Erlass über die Durchführung von Feedback von Schülerinnen und Schülern**

(19.07.2025): https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/S/schulrecht/Downloads/Erlasse/Downloads/Schuelerfeedback.null?__blob=publicationFile&v=1

§ 1 Geltungsbereich: Dieser Erlass gilt für alle öffentlichen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Förderzentren in Schleswig-Holstein. § 2 Grundsätze und Ziele: Kommunikation zwischen allen Beteiligten ist eine entscheidende Voraussetzung, um Qualitätsentwicklung an Schulen sicherzustellen. Ein wichtiger Teil dieser Kommunikation ist eine etablierte Feedbackkultur.

Schülerfeedback.SH – IQSH-Fachportal:

<https://fachportal.lernnetz.de/sh/themen/schuelerfeedback.html>

Das IQSH stellt ein Online-Tutorial, schriftliche Leitfäden, Musterkonzepte sowie Materialien zur Planung, Durchführung und Auswertung von Schülerfeedback bereit.

Schulrecht von A bis Z – Schülerfeedback:

<https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/S/schulrecht/Glossareintraege/S/schuelerfeedback>

Erlass über die Durchführung von Feedback von Schülerinnen und Schülern in allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Förderzentren in Schleswig-Holstein.

2. Digitale Tools

Schülerfeedback.SH – Übersicht: <https://schuelerfeedback-sh.lernnetz.de> — Zentrale

Einstiegsseite mit Tutorial, Downloads und Mini-Tools

Tutorial / Module: <https://schuelerfeedback-sh.lernnetz.de/tutorial-module.html> — Sieben Module mit

Anleitungsvideo und schriftlicher Anleitung

Planen & Durchführen: <https://schuelerfeedback-sh.lernnetz.de/planen-und-durchfuehren.html> —

Checkliste und Ablaufhinweise für die konkrete Planung

LeOniE.SH – Handbuch des Befragungsportals:

<https://fachportal.lernnetz.de/files/Projekte%20und%20Bildungspartner/Sch%C3%BClerfeedback/Handbuch%20LeonieSH.pdf> —

Datenschutzkonforme Befragungsplattform mit Exportmöglichkeiten, u. a. CSV

2.1 Mini-Tools mit Anleitung oder Video

Die nachstehenden Mini-Tools sind für den Einsatz im Förderunterricht geeignet. Zu jedem Tool wird ein Link auf die Schülerfeedback.SH-Seite oder auf eine externe Anleitung genannt.

Mini-Tools: <https://schuelerfeedback-sh.lernnetz.de/mini-tools.html> — Würfelfeedback, Ampel-Feedback, Zielscheibe, Körperbarometer, Koffer packen, 4-Ecken-Methode, 5-Finger-Methode, Meinungslinie, Blitzlicht, 3-Minuten-Papier, Post-it-Feedback, Kopfstand-Methode, LeOniE.SH.

Hinweis: Die Mini-Tools können je nach Lerngruppe vereinfacht oder mit Symbolkarten, Farben oder Gegenständen unterstützt werden.

3. Zentrale Durchführungshinweise

- Das Feedback ist anonym durchzuführen; Namen werden nicht erhoben.
- Die Befragung erfolgt in einem festgelegten Zeitfenster pro Halbjahr.
- Die Fragen sind kurz, eindeutig und für die Zielgruppe sprachlich reduziert zu formulieren.
- Es werden nur wenige, für die Unterrichts- und Förderqualität relevante Items genutzt.
- Die Ergebnisse werden zeitnah mit der Lerngruppe besprochen und in konkrete Maßnahmen überführt.
- Die Rückmeldung dient der Qualitätsentwicklung, nicht der Leistungsbewertung einzelner Schülerinnen und Schüler.
- Analoge Mini-Tools sind vorzusehen, wenn digitale Durchführung die Teilhabe einschränkt.

4. Kriterienblatt: digital oder analog

Kriterium	Digital (LeOniE.SH / Online)	Analog (Mini-Tools)
Lesefähigkeit	ausreichend für einfache, kurze Items	stark eingeschränkt oder unsicher
Medienzugang	Endgerät und stabile Nutzung möglich	kein zuverlässiger Zugriff vorhanden
Sprachverständnis	Fragen werden sicher verstanden	Fragen müssen stark vereinfacht werden
Aufmerksamkeit	Befragung über mehrere Minuten möglich	kurze, handlungsnahe Form sinnvoll
Teilhabe	selbstständige Bearbeitung möglich	Unterstützung durch Symbole / Materialien nötig
Dokumentation	strukturierte Auswertung gewünscht	schnelles Stimmungsbild ausreichend

Entscheidungsregel: Digital wird bevorzugt, wenn die Schülerin oder der Schüler die Items selbstständig, sicher und ohne wesentliche Hilfestellung bearbeiten kann. Analog wird gewählt, wenn Verständlichkeit, Konzentration oder Teilhabe mit Mini-Tools besser gesichert werden.

4.1 Kriterienblatt als Checkliste

Bitte ankreuzen. Digital ist geeignet, wenn die überwiegende Zahl der Aussagen zutrifft.

- ☐ Die Schülerinnen und Schüler verstehen kurze, einfache Fragen selbstständig.
- ☐ Die Schülerinnen und Schüler können das digitale Endgerät sicher bedienen.
- ☐ Ein verlässlicher Internetzugang ist vorhanden.
- ☐ Die digitale Bearbeitung überfordert die Lerngruppe nicht.
- ☐ Die Ergebnisse sollen strukturiert und vergleichbar dokumentiert werden.
- ☐ Es ist genügend Zeit für eine digitale Durchführung vorhanden.
- ☐ Eine selbstständige Bearbeitung ist ohne wesentliche Hilfen möglich.
- ☐ Falls Verständigung oder Teilhabe unsicher sind, steht eine analoge Alternative bereit.

Entscheidungsregel: Digital, wenn mindestens fünf Kästchen zutreffen; analog, wenn Teilhabe, Sprachverständnis oder Aufmerksamkeit durch Mini-Tools besser gesichert werden.